



LANDESTHEATER

21.09.2009

GANZ ÖSTERREICH
SALZBURG NEWS

"Hochzeit des Figaro" feiert Premiere

Die Premiere von Mozarts "Hochzeit des Figaro" am Sonntag im Salzburger Landestheater war die erste des neuen Intendanten Carl Philip von Maldeghem. Während die Musik vom Publikum umjubelt wurde, blieb die Inszenierung eher im Unklaren.

Von ORF-Kulturredakteurin
Eva Halus

Fantasievoller Dirigent Leo Hussain

Der erste Jubel der neuen Intendanz galt am Sonntag dem jungen Musikdirektor Leo Hussain als Dirigent des Mozarteum-Orchesters und des Gesangsensembles.

Der Brite hat an Mozarts "Le nozze di Figaro" seine musikalische Fantasie bewiesen, er hat gezeigt, dass er Gefühl für Dramatik und Tempo hat und dass er auch das Orchester und die Sänger zu begeistern weiß.

Die Damen und Herrn auf der Bühne ergeben ein ausgezeichnetes Ensemble. Herausragend waren am Sonntag Simon Schnorr als Graf Almaviva mit einer sehr wandlungsfähigen Stimme sowie Karolina Plickova als Susanna.

Unklare Handschrift der Regisseure

Was die Regie über die bekannte Geschichte von Untreue und weiblicher List hinaus erzählen wollte, bleibt wegen des Wechsels der Regisseure ziemlich unklar.

Der vierte Akt trägt angeblich noch die Handschrift von Ex-Regisseur Christian Sedelmayer, der eine Woche vor der Premiere das Landestheater verlassen hatte.

Im nächtlichen Garten, wenn die Verwechslungen ihren Höhepunkt erreichen, wird im grünen Gegenlicht agiert, so dass man nur die Schatten der Darsteller sieht.

Konventionelle Arrangements

Zum Schlussensemble naht sich die Dienerschaft, um mit Heugabeln gegen die despotische Herrschaft vorzugehen. Ob diese Revolution in den Akten davor angelegt war, lässt sich nun nicht erkennen.

Rudolf Frey hat sich auf weitgehend konventionelle Arrangements beschränkt. Mehr war in wenigen Tagen wohl nicht möglich. Musikalisch ist der Auftakt in die Intendanz von Carl Philip von Maldeghem also gelungen, auf die szenische Visitenkarte wartet man noch.

 [Salzburger Landestheater](#)